

DTL Fleischmann

System-Version: Macintosh, Suitcase Fusion 12.1.3
Copyright: Dutch Type Library

- ▷ Geschichte/History
- ▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen,

9,12/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

- ▶ Regular T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Italic T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium Italic T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▶ Bold T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Bold Italic T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate

- ▶ Regular D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Italic D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium Italic D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▶ Bold D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Bold Italic D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate

- ▷ Regular T
- ▷ Italic T

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-

6,38/9/0

DTL Fleischmann

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sie her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die Schönheit noch die

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der

System-Version: Macintosh, Suitcase Fusion 12.1.3
Copyright: Dutch Type Library

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

9,12/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

- ▷ Regular T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▶ Italic T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium Italic T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Bold T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Bold Italic T Oldstyle Figures, Small Caps Alternate

- ▷ Regular D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▶ Italic D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Medium Italic D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Bold D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate
- ▷ Bold Italic D Oldstyle Figures, Small Caps Alternate

▷ Regular T
▷ Italic T

6,38/9 /0

DTL Fleischmann

Erhard Kaiser nach Johann Michael Fleischmann (1707–1768).

Max Caflisch beschreibt in seinem Aufsatz »Die DTL Fleischmann«¹ das Werk Fleischmanns und setzt sich detailliert mit der Form und Entstehungsgeschichte der *DTL Fleischmann* auseinander.

»Nach dem Besuch der Lateinschule begann Johann Michael Fleischmann bei Konstantin Hartwig in Nürnberg am 2. Februar 1723 eine sechsjährige Lehre als Stempelschneider«,² die er dank übertragender Fähigkeiten vorzeitig abschloss. 1727 ging er auf Wanderschaft, die ihn entgegen ursprünglicher Pläne 1728 schließlich nach Holland führte. Hauptsächlich arbeitete er für die seit 1703 bestehende Schriftgießerei Enschedé in Haarlem, wo er vor allem mit dem Schneiden der Werkschriften beauftragt wurde. Neben einer Vielzahl von Antiqua-Alphabeten und Kusiven schuf in den 40 Jahren seines Wirkens u. a. auch Musiknotensätze und Alphabete für andere Kulturkreise. »Fleischmanns Schriften entstanden in der Übergangszeit vom Spätbarock zur Klassizistik... er kann als eine der Wegbereiter der klassizistischen Schriftform bezeichnet werden.«³ Paul Renner: »Fleischmann war in seiner Zeit, was in der Napoleonischen Firmin Didot war; alle Welt ahmte seine Schriften nach...«⁴

Auf Anregung von Frank E. Blokland, dem Gründer der *Dutch Type Library* begann Erhard Kaiser 1993 mit der Arbeit an der *DTL Fleischmann*. Auf dem westlichen Markt gab es zu dieser Zeit keine »Fleischmann« – für den östlichen hatte *Typoart*

Dresden 1985 eine von Harald Brödel gezeichnete herausgebracht.⁵ Die Schrift von Erhard Kaiser unterscheidet sich deutlich von dieser, weil schon sein gestalterischer Ansatz ein anderer war: Kaiser schuf *zwei* separate Antiqua- und Kursiv-Grundschnitte, jeweils für die Text- und für die Display-Grade. Dabei war es ihm möglich, viel Charakteristisches von Fleischmanns stilistisch unterschiedlichen Schnitten hier wie da einfließen zu lassen, ohne die formale Vielfalt einzuschränken.

Umfangreiche Studien waren vorausgegangen: Aus Schriftmusterbüchern von 1806, 1825 und 1953 der *Lettergieterij Enschedé* wurden qualitativ hochwertige Aufnahmen in der Deutschen Bibliothek in Leipzig in 1:1-Größe hergestellt und auf eine Versalgröße von 3 Zentimetern vergrößert. Diese Vorlagen dienten zur Herstellung von Konturenzeichnungen der einzelnen Zeichen der beiden Antiqua- und Kursiven-Alphabete in der Größe von 10 Zentimetern, der üblichen Größe für das Digitalisieren mit *Ikarus M*. [...] Neben den konturierten Reinzeichnungen für die Text- und Display-Versionen fertigte Kaiser [...] auch solche für deren fette Schnitte an [für die es keine historischen Vorbilder gibt]. Die beiden entsprechenden halbfetten Schnitte erzielte die *Dutch Type Library* durch Interpolation aus den normalen und fetten digitalisierten Alphabeten.«⁶ Dabei verließ sich Erhard Kaiser nicht auf den bloßen technischen Vorgang, sondern er kontrollierte und überarbeitete das Ergebnis wo nötig. »Dank Kaisers Handzeichnungen konnten feine handwerkliche Züge eingebracht werden, so dass die Type – insbesondere die kursiven Figuren – eine angenehme Lebendigkeit und Feingliedrigkeit bewahren und nicht seelenlos und maschinenmäßig wirken.«⁷

Die Arbeit an der Schriftfamilie zog sich ohne längere Unterbrechungen über vier Jahre hin.

Jeder der zwölf Schnitte beinhaltet das gleiche, vollständige Figurensortiment: Versal- und Minuskelfiguren, Kapitälchen mit speziell und erstmals entwickelten Kapitälchen-Ziffern, zahlreichen, individuell in Größe und Form gestalteten Akzenten, sowie 29 (in der Kursiven 30) zum Teil neu entwickelten Ligaturen. Auch gibt es in allen Schnitten das lange s und dessen Ligaturen sowie ergänzend gestaltete Ligaturen, die das f und das lange s mit den Umlauten ä, ö und ü verbinden.

Es ist ein erheblicher typografischer Vorteil, für die unterschiedlichen Größenbereiche speziell entwickelte Schnitte und ein reiches Figurenspektrum zur Verfügung zu haben.

(H. Andree, Dezember 2007)

Unterlagen zur *DTL Fleischmann*:

Erhard Kaiser, *DTL Fleischmann, Schriftmuster*, (Inhalt, Gestaltung und Typografie: Erhard Kaiser) www.dutchtypelibrary.nl/DTLFleischmann.html

Web-Seite der Dutch Type Library: www.dtl.nl
Unter *PDF Proeven* können verschiedene PDF-Schriftdarstellungen abgerufen werden

Für weitere Fragen: erhard_kaiser@t-online.de

1,2,3, Max Caflisch, *Schriftanalysen, Band 1*, Typotron St. Gallen, 6,7 2003, S.222ff.
4 Paul Renner, *Typographie als Kunst*, S.130, München, 1922
5 Albert Kapr/Detlef Schäfer, *Satzschriften*, S. 68f., Leipzig, 1989

Bücher mit der *DTL Fleischmann* als Textschrift
(Auswahl):

Inge Herold, *Turner auf Reisen*, Prestel Verlag
München, New York, 1997, Offset
(Gestaltung und Typografie: Maja Thorn)

Katalogbuch *Katharina die Große*, Staatl. Museen
Kassel, Edition Minerva, Eurasburg, 1997, Offset
(Gestaltung und Typografie: Hans Puttnies)

Stephan Füssel (Hg.), *Gutenberg-Jahrbuch 1999*,
Selbstverlag Gutenberg-Gesellschaft e.V., Mainz,
1999, Offset
(Gestaltung und Typografie: Friedrich Forssman)

Friedrich Weinreb, *Das chassidische Narrenparadies
und andere Schriften*, Thaurus Verlag, Weiler im
Allgäu, 2003, Offset
(Typografie: Rudolf Paulus Gorbach)

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst seit 1996:

Stephan Füssel (Hg.), *Gutenberg-Jahrbuch 1998*,
Selbstverlag Gutenberg-Gesellschaft e.V., Mainz,
1998, Offset

Georg Büchner/Johann Friedrich Oberlin, *Lenz*,
Steidl Verlag und Büchergilde Gutenberg, Frankfurt
am Main, 2003, Offset

Bertram Haude, Jens Volz, *Die Entenrepublik
Gamsenteich, Über Demokratie und Gemeinschaft*.
Institut für Buchkunst an der Hochschule für Grafik
und Buchkunst, Leipzig, 2006, Offset

Martin Bruch, Martin Kordic (Hg.), *Landpartie 06*,
Jahresanthologie des Studiengangs Kreatives
Schreiben und Kulturjournalismus der Universität
Hildesheim, Glück & Schiller Verlag Hildesheim,
2006, Offset (Förderung)

Karen Michels, *Aby Warburg, Im Bannkreis der
Ideen*, Verlag C.H. Beck, München, 2007, Offset
(Anerkennung)